Grundschule und Sonderschule für Sprachbehinderte, südliche Friedrichstadt, Berlin, 1988-1991 : Architekten : Gino Valle, Mario Broggi, Michael Burckhardt, Udine/Mailand

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 4: **Instabiles ordnen? = Ordonner l'instable? = Organising the unstable?**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-61528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

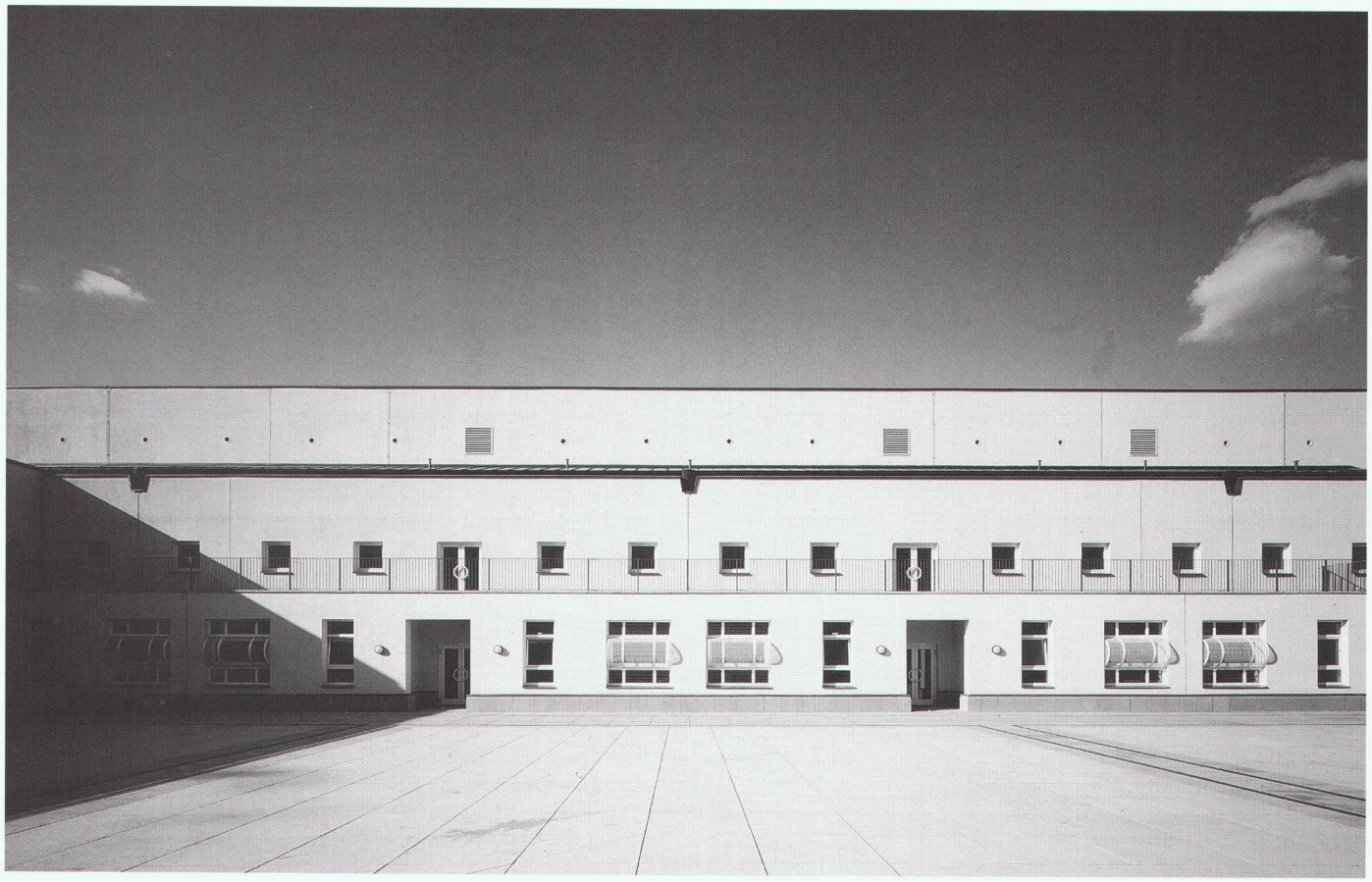
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grundschule und Sonderschule für Sprachbehinderte, südliche Friedrichstadt, Berlin, 1988–1991
Architekten: Gino Valle, Mario Broggi, Michael Burckhardt, Udine/Mailand



Die südliche Friedrichstadt, das im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts angelegte Erweiterungsgebiet Berlins, war mitsamt dem barocken Rondell des Belle-Alliance-Platzes (heute Mehringplatz) im Bombenhagel nahezu ausgelöscht worden. Nachdem sie im Rahmen der IBA zu einem der wichtigsten Neubaugebiete des Wohnungsbaus geworden war, wurde an der Friedrichstrasse eine Grundschule für 550 Kinder mit einer Sonderschule für 300 sprachbehinderte Kinder realisiert.

Der Entwurf von Gino Valle, Mario Broggi und Michael Burckhardt geht auf einen internationalen Wettbewerb zurück, der für die innere Bebauung eines tiefen Baublocks zwischen Friedrich- und Luisenstrasse in den frühen achtziger Jahren durchgeführt wurde. Die teils vorhandene, teils ergänzte Hofrandbebauung entlang der Friedrichstrasse lässt dem Schulhaus nur eine schmale Lücke als Eingangssituation, in die sich ein kleinmassstäblicher Torbau und Verwaltungstrakt fügen. Das dahinterliegende Areal spannt ein dreigeschossiger Kamm auf. Seine vier Arme enthalten die Schulzimmer, die um drei Höfe organisiert sind; während den mittleren der Turnhallentrakt einnimmt, leiten die beiden seitlichen mit ihrer Baumbepflanzung zum dahinterliegenden Quartierpark über.

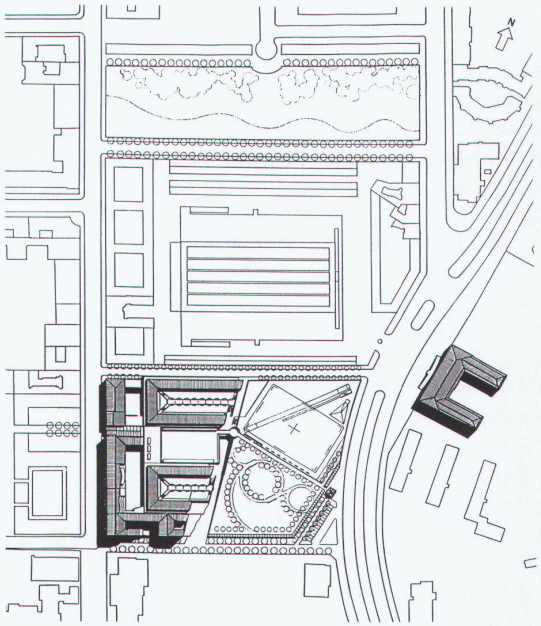
Das Bebauungsmuster des Kamms erlaubt eine Verschränkung der öffentlichen Bereiche, gleichzeitig evozieren die schroff in Brandmauern endenden Flügel mit ihren unterschiedlichen Längen berlinerische Hinterhofstimmung. Der rückwärtige Teil des Areals enthält einen Sportplatz und einen Grünraum, in dessen geometrische Gestaltung ein kleiner Hügel integriert ist. Die Künstlichkeit dieses Stücks Landschaft in der Stadt wird durch eine steinerne Pergola erhöht, deren Achse an den alten Verlauf der Luisenstrasse erinnern soll. In einem Quartier, wo nach dem Zweiten Weltkrieg Flächensanierungen, Verkehrsplanungen und schliesslich der Mauerbau zur Verwischung der gewachsenen Zusammenhänge führte, erhielt diese historische Spur für die Architekten eine besondere Bedeutung.

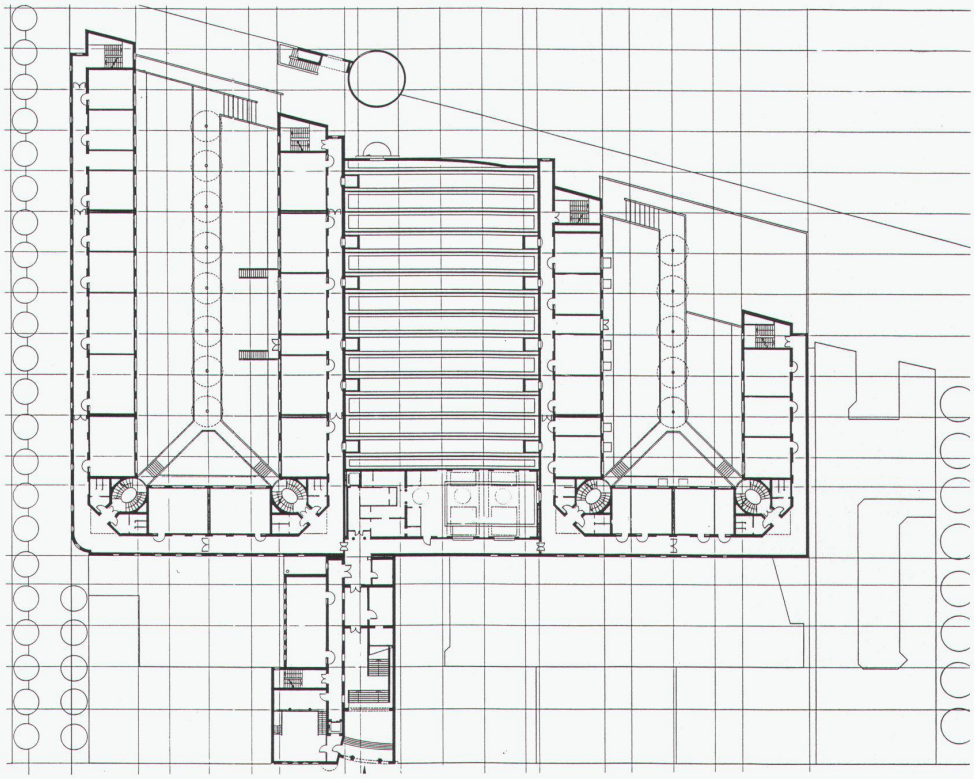
Red.

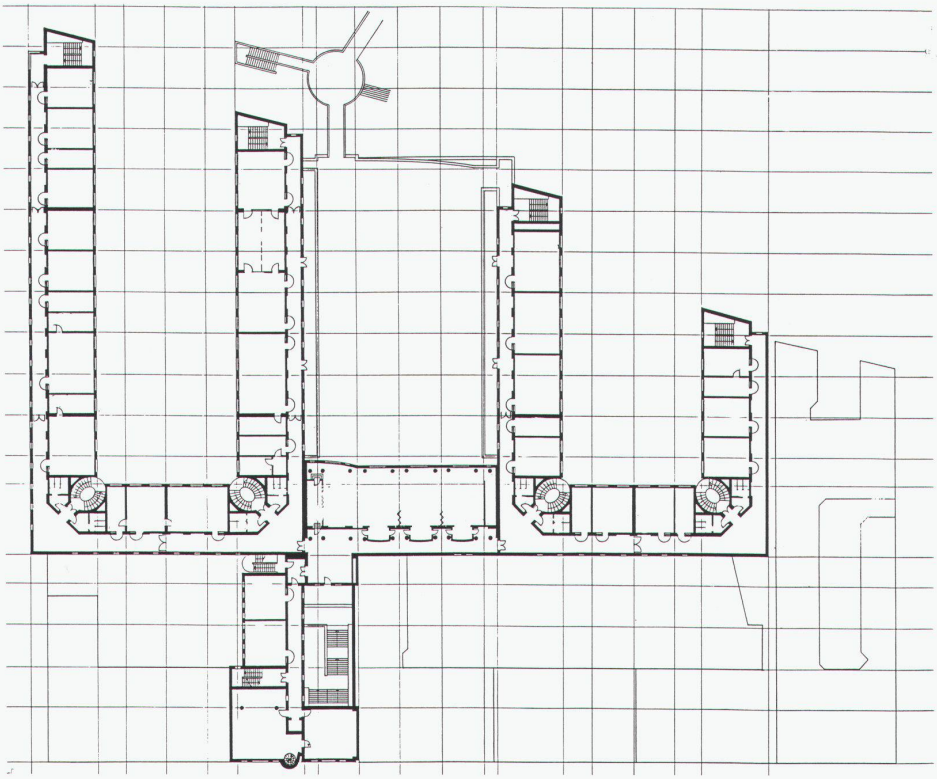
Eine den mittleren Hof säumende Zeile
■ Une des rangées qui entourent la cour moyenne
■ One of the rows framing the central courtyard

Der nach Nordosten offene Hof auf dem Dach der Sporthalle
■ La cour ouverte vers le nord-est sur le toit de la halle de sport
■ The courtyard, open to the north-east, on the roof of the sports hall

Situation
Site





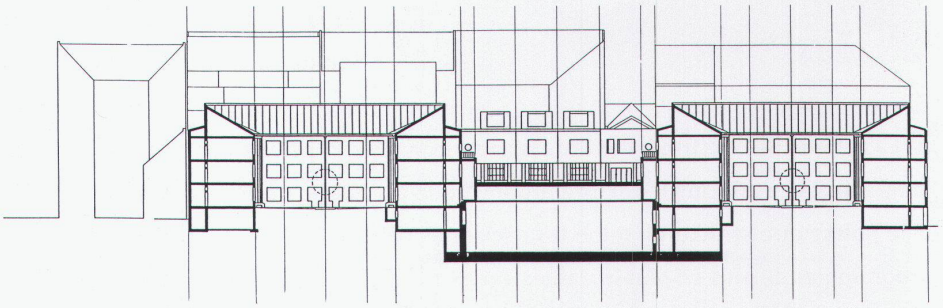


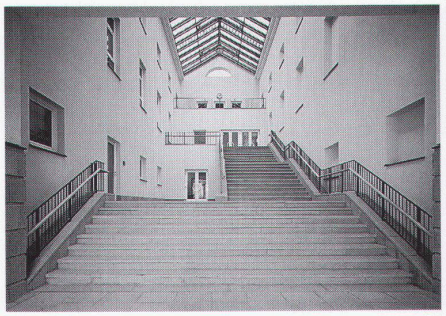
Erdgeschoss
Rez-de-chaussée
Ground-floor

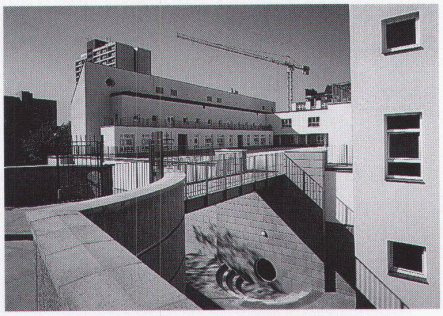
2. Obergeschoss
2ème étage
2nd floor

Passerelle von der Rampe zum erhöhten mittleren Hof
■ Passerelle reliant la rampe à la cour moyenne surélevée
■ Footbridge from the ramp to the raised central courtyard

Schnitt
Coupe
Section







Eingangshalle
Hall d'entrée
Entrance hall

Fassadendetail
Détail de façade
Detail of the façade

Fotos: Reinhard Görner